

+

BODEN u. BODENWASSER
Dr. Rickmann- Jürgen Michel
Waldmeisterstraße 24
18546 Sassnitz

email: rjmichel@t-online.de
Tel. 038392 - 677474
Fax 038392 - 665449
mobil 0174 – 177 88 14

Kurzinformation zur Wettersituation in der Berechnungszeit 2025 in einigen Regionen

Sassnitz, Oktober 2025

Die folgende Tabelle zeigt für eine vergleichende Bewertung Monatsniederschläge ausgewählter Klimastationen **in Mecklenburg- Vorpommern, Brandenburg, Sachsen- Anhalt, Niedersachsen, Thüringen, Sachsen und Nordrhein- Westfalen** für Normaljahre und das Jahr 2025.

Niederschläge [mm] einiger Stationen in Normaljahren (Reihe 1981 - 2010) und 2025

		März	April	Mai	Juni	Juli*	Aug	Sept	Apr-Sept
Mecklenburg-Vorpommern									
Greifswald	Normal	42	35	53	66	59	71	55	339
	2025	6	5	47	41	151	23	41	309
Schwerin	Normal	49	39	52	61	70	63	55	340
	2025	8	9	43	55	120	21	49	297
Brandenburg									
Potsdam	Normal	42	34	57	61	61	64	47	324
	2025	14	10	23	17	121	31	58	260
Lindenberg (Süd-Ost-Bbg.)	Normal	44	38	56	58	65	63	44	324
	2025	25	20	37	26	155	29	45	312
Cottbus (1 Feiertag im Mai)	Normal	42	37	59	50	68	65	45	324
	2025	16	11	36	30	136	31	88	331
Sachsen-Anhalt									
Magdeburg	Normal	39	32	53	59	53	57	45	299
	2025	4	30	41	37	59	19	39	225
Niedersachsen									
Hannover	Normal	55	40	56	59	61	69	57	342
	2025	12	23	35	40	85	53	35	272
Worpswede (Nord-Nds.)	Normal	60	41	52	75	82	77	70	397
	2025	14	20	38	59	64	42	42	264
Thüringen									
Erfurt	Normal	39	42	64	57	73	54	47	337
	2025	8	56	47	26	88	45	55	316
Sachsen									
Hoyerswerda	Normal	50	45	56	64	67	79	47	358
	2025	20	13	41	50	122	27	75	328
Nordrhein- Westfalen									
Düsseldorf (1 Feiertag im Mai)	Normal	65	52	69	75	75	71	64	406
	2025	6	71	24	52	82	59	79	368

 ... etwa normale Niederschläge
 ... im einzelnen Monat mind. 15 mm unter normal, in Sommerperiode (Apr-Sept) mind. 40 mm unter normal
 ... im einzelnen Monat mind. 15 mm über normal, in Sommerperiode (Apr-Sept) mind. 40 mm über normal

* ... die an vielen Stationen hohen Juli-Niederschläge fielen z.T. ab etwa 10. Juli, vor allem aber zweite Juli-Hälfte

Die **Startsituation der Bodenfeuchte Mitte März bis Anfang April 2025** hatte sich bei den Kartierungen wie in den Info- Faxen, die den Landwirten zugesandt worden waren, dargestellt (die Einschätzung der Frühjahrsfeuchte vom März ist momentan ebenfalls noch auf meiner Internetseite www.zephyr-zwei.de einsehbar). Der Winter 24/25 war ausgesprochen trocken gewesen. Insbesondere war auch der März sehr trocken – auf den sehr sandigen Böden hatte dies bereits vor Beginn der Vegetationsperiode zu Absickerungen von Bodenwasser geführt, während auf sehr lehmigen Böden die geringen Winterniederschläge z.T. nicht ausgereicht haben, diese Böden voll aufzufüllen.

Die **Vegetationsperiode 2025 (April bis September) insgesamt** war fast überall trockener, an der Mehrzahl der Stationen deutlich trockener als normal. Hierbei war (nach einem bereits sehr niederschlagsarmen März) die komplette erste Hälfte der Vegetationsperiode (April bis Juni) nahezu überall sehr trocken. Daß die Trockenheit in der Wachstumsperiode insgesamt nicht extrem ausfiel, liegt an deutlich bis sehr stark erhöhten Niederschlägen im Juli. Die Niederschlagsverhältnisse in den Folgemonaten August und September sind regional sehr unterschiedlich gewesen - an einigen Stationen fielen geringere, an anderen höhere Niederschläge als normal.

Je nach Standort (Ausmaß des Regenmangels und Boden) war der Beregnungsbedarf von Früchten, die gerade in den Monaten April bis Juni einen hohen Wasseranspruch haben, also vor allem **Getreide und Grasbestände**, etwas höher bis z.T. deutlich höher als normal.

Aber auch für **Kartoffeln**, insbesondere für Frühkartoffeln, bei denen die Zeit erhöhten Wasserbedarfs im Juni beginnt, gab es noch einen deutlichen Beregnungsbedarf, zumal die Regenfälle im Juli erst um den 10. des Monats oder später einsetzten. Insgesamt hatten die Kartoffeln zumeist einen mittleren Beregnungsbedarf.

Die Zeit sehr hohen Wasseranspruchs beim **Mais** liegt gerade auch im Juli. Insofern hat der Mais (neben weiteren Früchten wie z.B. Zuckerrüben) vom Juliregen am stärksten profitiert und die Jahresberegnungsmengen waren etwas unterdurchschnittlich. Daß sie nicht noch geringer waren, lag am bereits bestehenden Pflanzenwasserbedarf in der noch trockenen ersten Julidekade und regional/lokal an z.T. wieder recht trockenem Wetter im August bis in den September hinein, wo der Mais durchaus noch deutliche Ansprüche an die Wasserversorgung hat.

Nach dem regenarmen vergangenen Winter 24/25 und der ebenfalls im Ganzen niederschlagsarmen Vegetationsperiode 2025 wäre es günstig, wenn das beginnende Winterhalbjahr mindestens mittlere, möglichst aber wieder erhöhte Niederschläge bringt. Das wäre nicht nur von Vorteil für die **Wiederauffüllung der Böden** mit Wasser, sondern auch für die **Grundwasserneubildung** und die Entwicklung der **Grundwasserstände**.